

WBV Region Augsburg e.V.
Tattenbachstr. 15
86179 Augsburg – Haunstetten
Telefon: 0821 6503581



WBV Region Augsburg e.V. Tattenbachstr.15 86179 Augsburg

Max Mustermann

Musterstr. 1111

88888 Musterstadt

Mitgliederinformation August 2020

Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

Auch in den Gemeindegebieten unserer WBV ist durch die Stürme im Februar mehr Holz angefallen, als ursprünglich erwartet, vor allem mehr, als geplant wurde. Wir konnten die gesamte Menge – seit Jahresbeginn immerhin 123.000 FM – verkaufen (oder auf Wunsch des Waldbesitzers in Nasslagern konservieren). Dies ist nicht selbstverständlich, da die Corona-Pandemie schwere wirtschaftliche Einbrüche verursacht.

Wir befinden uns nun im Sommer und damit in der Hauptaktivitätsphase von Buchdrucker und Kupferstecher. Momentan sieht es für uns Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer (zumindest diesbezüglich) gut aus; massive Käferkalamitäten blieben bisher aus, da in unserer Gegend ausreichend Niederschlag fiel. Die Bäume sind gut mit Wasser versorgt und können sich so gegen Borkenkäferanflug wehren. Wichtig ist aber, dass wir uns von diesem Eindruck nicht trügen lassen. Der Druck des Borkenkäfers ist klimabedingt hoch. Bitte besuchen Sie regelmäßig Ihren Wald und beobachten Sie die Bestände und Einzelbäume genau. Bei Anzeichen von Käferbefall entnehmen Sie die Bäume und bringen Sie das gesamte Material aus dem Wald – nur eine "saubere Waldwirtschaft" ist ein Gegenmittel gegen Käfer.

Das anfallende Holz können wir für Sie vermarkten. Die WBV Region Augsburg hat ausreichend große Mengen unter Vertrag – auch die Holzabfuhr lief und läuft nach wie vor gut. Lediglich die Preise lassen zu wünschen übrig. Trotz erfreulichem Käferverlauf in hiesiger Gegend, befinden sich unheimlich große Rundholzmengen im überörtlichen Handelsverkehr. Die Sägewerke können sich mehr als ausreichend aus fernen Wäldern mit Holz versorgen. Demzufolge ziehen die Preise nur sehr verhalten an. 50 – 60 EUR für ordentliches, lange gepflegtes Holz zu bekommen ist nicht befriedigend. Käferbefallenes Holz wird aber immer

schlechter bezahlt werden, als Frischholz. Also bleiben Sie am Ball! Wir hoffen auf eine leichte Belebung der Nachfrage durch unsere Stammkunden, die dann zum Frühherbst hin frisches, sauberes Bauholz benötigen. Bitte halten Sie Kontakt zu uns, Ihrer Waldbesitzervereinigung Region Augsburg. Wir bemühen uns, für Sie ein zuverlässiger Partner rund um den Wald zu sein. Dazu gehört es auch, das Stammholz bestmöglich zu vermarkten.

Die allgemeine Lage im deutschen Wald ist dramatisch. Im Frühjahr ist von den Bundesländern eine Schadfläche von 245.000 ha gemeldet worden, die Schäden gehen aber mittlerweile voraussichtlich über diese Fläche hinaus. Es sterben nicht nur Fichten, nein, mittlerweile sind die meisten Baumarten von Trockenheit, Käferinvasion oder von Wind beeinflusst und geschädigt. Das hat die Politik erkannt und versucht der Forstwirtschaft finanziell zu helfen. Mit Kofinanzierung der Länder sind es knapp 800 Mio. EUR an GAK-Waldhilfen in den kommenden vier Jahren. Hilfe für den Wald wurde auch in das Konjunkturpaket der Bundesregierung aufgenommen. So sollen in den nächsten Monaten 700 Millionen Euro deutschlandweit für den Erhalt und die Bewirtschaftung der Wälder einschließlich der Förderung des Holzbaus und der Digitalisierung in der Forstwirtschaft bereitgestellt werden. Viel Geld, für den Erhalt des Waldes. Von uns Waldbesitzenden wird erwartet, dass diese Geldpakete auch Verwendung finden. Nutzen Sie deshalb rege die Fördermöglichkeiten des Freistaates Bayern. Ihr Förster bzw. Ihre Försterin des für Sie zuständigen Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, wird Sie dabei unterstützen. Und auch die WBV Region Augsburg steht Ihnen helfend zu allen Belangen des Waldes bereit.

Eine neue LWF aktuell mit dem Titel: Wald unter Druck (Ausgabe 125) ist erschienen:

Beiträge in diesem Heft befassen sich mit Themen zu den Auswirkungen der vergangenen extrem trockenen Jahren auf den Wald in Bayern sowie aktuelle Forschungen nach den zukunftsfähigen Baumarten. Wie werden unsere Wälder zukünftig aussehen, welche Folgen für die Waldbewirtschaftung werden sich ergeben? Welche Baumartenmischungen erfüllen die Bedürfnisse zukünftiger Generationen? Lesenswert ist auch der Beitrag von Günter Biermayer über Kulturkosten und Ausfallrisiko sowie deren Auswirkungen auf das Betriebsergebnis. Desweiteren findet sich auch ein Beitrag über die Waldbewirtschaftung im Kleinprivatwald und Ergebnisse aus dem Testbetriebsnetz.

Das gedruckte Heft kann für 5 Euro bei der LWF bezogen werden. Ein kostenloser download findet sich unter www.lwf.bayern.de/service/publikationen/lwf_aktuell.

Die WBV wird einige Exemplare bestellen und bei der nächsten Fortbildungsveranstaltung den Teilnehmern als kleine Anerkennung für die Teilnahme aushändigen.

Die Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) hat im April 2020 ein neues Merkblatt zum Thema Buchdrucker und Kupferstecher an Fichte herausgegeben, welches wir Ihnen vorstellen wollen:

Das Merkblatt informiert über die Lebensweise von Buchdrucker und Kupferstecher, die beide als rindenbrütende Borkenkäfer Fichten befallen und zum Absterben bringen können. Darüber müssen gerade in den fichtendominierten Wäldern in unserem Vereinsgebiet alle Waldeigentümer wissen. Neben Hinweisen zur Vorbeugung oder Vermeidung von Borkenkäferbefall werden auch die Themen Befallssuche und Bekämpfung behandelt.

Das für Waldbesitzer lesenswerte Merkblatt erhalten Sie entweder aus dem Internet unter www.lwf.bayern.de oder bei Ihrem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Auch in der Geschäftsstelle in Laugna werden einige Exemplare zur Abholung bereitgelegt.

Rat der WBV, dringende Handlungsempfehlung, Bekämpfungsmaßnahmen

Wir wiederholen uns: Kontrollieren Sie ihre Fichtenbestände am besten wöchentlich. In der jetzigen Phase können innerhalb weniger Tage neu befallene Bäume hinzukommen.

Empfehlungen:

- Gezielte Bohrmehlsuche in Beständen mit sich verfärbenden Fichtenkronen und Nadelabfall;
- In der Nachbarschaft befallener Bäume konsequent nach Bohrmehl suchen;
- Unverzögerlicher Einschlag und Aufarbeitung befallener Fichten;

Bekämpfungsmaßnahmen:

- Schneller Einschlag der befallenen Stämme
- Entrinden, wenn Ei-Stadium oder Larvenstadium vorgefunden wird
- Wenn Jungkäfer unter der Rinde: Entrinden über Plane und die Rinde anschließend verbrennen.
- Sollten die vorgenannten Maßnahmen aus welchen Gründen auch immer nicht anwendbar sein, so kommt der Einsatz von zugelassenen Pflanzenschutzmitteln in die Überlegung. (Sachkundenachweis!!!)
- In waldarmen Gegenden wie beispielsweise der Hochterrasse entlang des Donautals oder auf dem Lechfeld kann befallenes Holz auch aus dem Wald

gefahren und in einem Abstand von mindestens 500 Meter zum nächsten Fichtenbestand gelagert werden.

- Insektizidfreie Borkenkäferbekämpfung wird derzeit auf Antrag gefördert. Informationen hierzu erhalten Sie bei Ihrem AELF oder Forstdienststelle.

Die Robinie – Baum des Jahres 2020

Die Dr. Silvius Wodarz Stiftung hat die Robinie als Baum des Jahres 2020 bekanntgegeben.

Die Robinie (*Robinia pseudoacacia*) wird auch häufig wegen ihrer Ähnlichkeit zu den Akazien in Nordafrika als Scheinakazie oder Falsche Akazie bezeichnet.

Der aus Nordamerika stammende Baum wurde um 1630 nach Europa gebracht.

Aufgrund des Erscheinungsbildes, das auf die damaligen Gärtner einen exotischen Eindruck machte, wurden Robinien in Parks und Schlossgärten gesetzt. Im Frühjahr blüht die Robinie mit auffallend weißen Blütentrauben, die süßlich duften und für Bienen/ Wildinsekten als Pollenspender wertvoll sind. Die Fiederblättchen sind auffallend zart, die Triebe sind mit Stacheln besetzt.

Im Laufe der Jahrzehnte wurden auch gärtnerische Zuchtformen gezogen. Am bekanntesten dürften die Kugelrobinien entlang von innerörtlichen Straßen oder Fußgängerzonen in den Städten sein.

In den Schlossgärten oder Parkanlagen sowie als Alleebaum hatte die Robinie keine forstliche Bedeutung.

Um 1700 zeichnete sich eine drastische Verknappung des Holzes ab. Ausgeplünderte Wälder, die wegen der unkontrollierten und übermäßigen Nutzungen immer weniger Brenn- und Bauholz lieferten, zwangen die Landesherrn Regelungen zu treffen. Es entstanden Forstordnungen und das von Hans Carl von Carlowitz 1713 formulierte Nachhaltigkeitsgebot (sinngemäß: es soll nur so viel genutzt werden, wie nachwächst) führte zu planmäßigen Aufforstungen in den Wäldern oder auf Grenzertragsböden.

Da man inzwischen Erfahrungen über die Robinie sammeln konnte, wurde sie auch bei den Aufforstungen vor allem auf trockenen Standorten beteiligt. Ihre Fähigkeit mit Hilfe von Bakterien im Wurzelbereich Luftstickstoff zu binden, trägt zu einer langfristigen Verbesserung der Stickstoffversorgung bei.

Das schnelle Jugendwachstum und das hohe Lichtbedürfnis machen diese Baumart für Aufforstungen trockener und nährstoffarmer Freiflächen interessant.

Das Holz der Robinie ist hart, langlebig und witterungsbeständig. Es eignet sich hervorragend für Reb-, Zaun- oder Weidepfähle. Auch für die Herstellung von

Gartenmöbeln, Terrassendielen oder auf Spielplätzen wird das dauerhafte Holz verwendet. Als hochwertiges Brennholz ist es sehr gefragt.

Die Robinie ist eine nicht sehr verbreitete Baumart. In der Bundesrepublik Deutschland findet man Robinienbestände unter anderem auch auf den Sandböden in Brandenburg. Im Nürnberger Reichswald zeugen Robinien noch heute von der damaligen Aufforstungstätigkeit devastierter Sandböden. Die genügsame Lichtbaumart wird heutzutage häufig bei der Aufforstung der wiederverfüllten Tagebaugruben verwendet.

Die Robinie bildet auch sogenannte Wurzelbrut, das sind neue Sprösslinge, die aus den Wurzeln des Baumes kommen und somit auch zur Ausbreitung der Art beitragen.

Samen, Früchte, Blätter und Rinde sind für Mensch und Tier sehr giftig!

Wenn Interesse besteht organisiert die WBV eine Führung zum Thema Robinie in einem Mitgliedsbetrieb.

Geplante Veranstaltungen:

Wir müssen uns in diesem Jahr an die coronabedingten Veränderungen anpassen. Deshalb erfolgen die folgenden Veranstaltungshinweise unter Vorbehalt. Es gelten während der Veranstaltung die üblichen Hygienemaßnahmen und –einschränkungen. Wir bitten Sie, sich strikt daran zu halten.

Bei Interesse bitten wir um rechtzeitige Anmeldung in der Geschäftsstelle Laugna.

12.8. 9:00 Uhr Förderung von Schadholz. Forstamtsgarten Laugna

02.10. 14:00 Uhr Förderung (Blumenthal)

23.10. 14:00 Uhr Auwaldbewirtschaftung Landstrost

30.10. 14:00 Uhr Möglichkeiten VNP

06.11. 14:00 Uhr Nachbarschaftsrecht

28.12. 14:00 Uhr Waldbegang

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit, gehen Sie in Ihren Wald und bleiben Sie gesund!

Vorstand und Geschäftsführung

WBV Region Augsburg e. V.